



Das Gutenbergteam

Hausleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Das Bildungshaus Gutenberg beschäftigte im Berichtsjahr 4 Vollzeit- und 9 Teilzeitangestellte

Hausleitung

Gabriela Köb, Isolde Meier, P. Walter Sieber

Sekretariat

Yasemin Kas, Karin Wanger bis 31.8., Sabrina Wachter ab 1.10.2008

Gastronomie

Manuel Da Silva (Koch), Jürgen Schmidt bis 31.8. (Koch), Inglima Dutli ab 1.10., Chiara Bilotta (Service), Lydia Gstöhl (Service)

Hausdienst

Robert Zürcher

Lingerie

Cornelia Eberle

Raumpflege

Cornelia Beusch ab 1.3., Chiara Bilotta, Bertha Büchel ab 1.12., Elisabeth Graf-Büchel bis 29.2., Alis Telser bis 30.11.

Volontärin

Dace Kruste (Aktion Europäischer Freiwilligendienst)

Ein dickes Dankeschön unseren fleissigen Helferinnen Rita Nipp und Theresia Hutter. Sie sorgen seit Jahren für den Versand der Programmhefte.

Ein herzliches Dankeschön

Schon in Lettland, als ich die Zusage erhielt, dass ich im Rahmen des EU-Programms den Freiwilligendienst im Haus Gutenberg machen darf, war ich mir sicher, dies wird eine wertvolle und unvergessliche Zeit. Alles, was ich hier lernte und erlebte, war viel mehr, als ich es mir erträumt hätte.

Die Hauptaufgabe meines achtmonatigen Freiwilligendienstes war das Organisieren eines internationalen Trainingskurses zum Thema «Gutes Leben». Zwischendurch half ich auch in der Gastronomie und Sekretariat. Dies war eine sehr wichtige und wertvolle

Erfahrung für mich. In dieser Zeit lernte ich auch Liechtenstein und dessen Umgebung näher kennen. Die Landschaft fasziniert mich besonders: die verschneiten Berge, die weite Sicht ins Rheintal, das Nebelmeer und die in der Nacht erleuchteten Dörfer. All dies wird mir immer in guter Erinnerung bleiben. Ich bin der Leitung des Hauses und allen MitarbeiterInnen für die Unterstützung und die liebevolle Atmosphäre dankbar. Sie gaben mir während meines Aufenthaltes das Gefühl, zu Hause zu sein.

Dace Kruste
Europäische Freiwillige



Haus Gutenberg
FL-9496 Balzers
Telefon: +423 388 11 33
Telefax: +423 388 11 35
e-mail: gutenberg@haus-gutenberg.li
www.haus-gutenberg.li

DER GUTENBERGER

Jahresbericht 2008



Foto: Peter Klauzner

Wert und Mehrwert

Institutionen wie das Haus Gutenberg befinden sich mit ihrem Bildungs- und Seminarangebot heute in einem stark besetzten Markt. Angebote zu Lebensinhalt und Lebenshilfe, zum positiven Denken und zur Konfliktbewältigung haben Hochkonjunktur. Werte werden in Asien wieder entdeckt, die in Europa nur vergessen und verschüttet waren.

Das Haus Gutenberg sieht sich als Institution, die Werte vermittelt. Aufbauend auf der christlichen Basis will das Haus aber mehr: Es will durch das Haus selbst und durch die persönliche Betreuung den ganzen Menschen umfassen – eben nicht nur Information, sondern geistigen Mehrwert bieten. Werte, die wichtig sind, sollen durch unser Haus und den spezifischen Charakter seines Bildungsangebots zu

Mehrwert für unsere Besucherinnen und Besucher und für alle, die dem Haus begegnen, werden.

Das Bildungs- und Seminarhaus hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Wir haben uns auch für die Zukunft klare Ziele gesetzt. Stiftungsrat, Hausleitung, Referentinnen und Referenten und alle Mitarbeitenden setzen sich für deren Erreichung ein.

Das Haus Gutenberg arbeitet für Menschen und lebt vom Engagement von Menschen. Deshalb danke ich heute besonders den Mitgliedern der Hausleitung für ihr grosses Engagement, ebenso wie allen Mitarbeitenden des Hauses. Ich danke der Kongregation der Salettiner, deren Leitlinien das Haus weiter prägen, dem Land Liechtenstein, der Gemeinde Balzers sowie allen Institutionen,

Stiftungen, Vereinen, Unternehmungen und Privaten, die das Haus unterstützen. Besonders danke ich dem Verein der Freunde des Hauses Gutenberg, der dem Haus auch im vergangenen Jahr erhebliche finanzielle und ideelle Unterstützung hat zukommen lassen.

Diese Unterstützung, die wir heute erfahren, werden wir auch in Zukunft brauchen, um jene Werte zu vermitteln und sie mit dem «Gutenberger Mehrwert» zu versehen, die Grundlage unseres bedürfnisorientierten Bildungsangebotes sind. Gutenberg wird nun schon seit bald 25 Jahren von vielen getragen und wirkt dank dem Wohlwollen vieler fruchtbar. Helfen Sie mit, das Haus und sein Angebot weiter zu entwickeln und zu fördern. Dafür danke ich Ihnen im Voraus.

Fürstl. Rat
Hans Brunhart
Präsident des Stiftungsrates



Der Stiftungsrat
Von links nach rechts:
Guido Wolfinger, Anton Eberle,
P. Albert Schlauri, Bernd Remmers,
Hans Brunhart, Roland Marxer

Bildung

Mag. Gabriela Köb
Vorsitzende der Hausleitung und
Bildungsleiterin



Pfingsttage für Familien

Das Haus Gutenberg stand 2008 im Zeichen der Achtsamkeit

Unsere Angebote umkreisen dieses Thema in vielfältiger Form und in unterschiedlicher Weise. Die tiefe Auseinandersetzung mit diesem Begriff, dessen Bedeutung und der Dialog mit Besuchern, liess die Erkenntnis wachsen, dass Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und die Zeit heute eines der kostbarsten Güter sind. Diese Einsicht veranlasste, der ZEIT im Jahre 2009 vermehrt Augenmerk in unserem Angebot zu schenken.

Menschen und Momente im Haus Gutenberg 2008

Beliebt sind Angebote für Erwachsene mit Kindern (Eltern, Grosseltern, Paten...), die einen Tag im Haus Gutenberg verbringen. Diese Tage sind von einer erfahrenen Kursleitung vorbereitet worden, und der gemeinsame, respektvolle Umgang miteinander steht im Vordergrund. «Im Alltag fehlt (oft) dieses intensive sich aufeinander einlassen und im gemeinsamen Tun aufzugehen», so die Aussage eines jungen Familienvaters. «Nicht nur meiner Tochter gefällt der Tag, auch ich merke, wie ich den Alltag hinter mir lasse».

Heidegger, der Philosoph, formulierte den Satz: «Zukunft ist Herkunft». Unserer

Zukunft, das, was auf uns zukommt im Leben, ist durch unsere Herkunft, unsere Vergangenheit geprägt und bestimmt. Für eine gute Zukunftsgestaltung ist es wichtig, unsere Vergangenheit zu verstehen. Menschen stellen sich heute diesen Fragen und suchen Antworten. Das zeigte das rege Interesse für Themen rund um die Persönlichkeit.

Die Idee und das Angebot sind schon viele Jahre Bestandteil unseres Programmheftes – einige Tage im Haus Gutenberg zu verbringen. In einer Zeit, in der hier wenig Betriebsamkeit ist. Im Sinne von Ora et labora. Während einer Woche verrichten die Teilnehmenden Arbeiten im und ums Haus Gutenberg, dazwischen sind regelmässige Treffen zum Inne halten. Es bleibt genügend Zeit, durch die herrliche Landschaft rund um Gutenberg zu wandern und ein Stück weit dem spirituellen Leben neue Kraft zu verleihen.

Zu einem vollkommenen Menschen gehört die Kraft des Denkens, die Kraft des Willens, die Kraft des Herzens. Diese Zeilen von Ludwig Feuerbach leiteten das Thema für Kontinua 2008 ein. Die Referenten verdeutlichten in ihren lebendigen Vorträgen, die Bedeutung der Herzensbildung für unsere Zeit. Sie eröffneten den Anwesenden neue Zugänge zum



S'huus goes blues – ohne Stecker, aber mit viel Power in den Spätherbst



Ein besonderer Sonntag: Waldtag mit Kurt Züllig



«Das gute Leben» – Teilnehmende aus ganz Europa im Haus Gutenberg

Mitte finden – Versöhnung leben

Pater Walter Sieber
Bereich Spiritualität

Herzen und sensibilisierten unser Verständnis zu Herz- und Herzensbildung.

Seit Jahren bietet das Haus Gutenberg Musikerinnen und Musikern eine Plattform für einen Live-Auftritt. Zwei Mal im Jahr spielen kleine und grössere Formationen live «unplugged», aber mit viel Power im gemütlichen Speisesaal für ein begeistertes Publikum auf. Das sind jeweils musikalische besinnliche Abende mit Musikerinnen und Musikern aus der liechtensteinischen Szene.



Mag. Gabriela Köb
Vorsitzende der Hausleitung und Bildungsleiterin

Das gute Leben, so der Titel eines internationalen Bildungsprojekts im Haus Gutenberg, in Balzers

Aus Ungarn, den Niederlanden, Österreich, Deutschland, der Schweiz, Lettland und Griechenland reisten die Teilnehmenden an, um sich sechs Tage lang intensiv mit dem Thema «Das gute Leben» auseinander zu setzen. An Ort und Stelle erfuhren sie in Workshops, Seminaren, in Diskussionsforen und bei Exkursionen, was das gute Leben sein kann und was wichtig, was unwichtig ist, um ein gutes Leben führen zu können. Ein Ziel dieser Trainingstage war, Gelerntes so zu verinnerlichen, dass es an die jungen Menschen in den jeweiligen Heimatländern weiter gegeben werden kann, denn die Teilnehmenden arbeiten alle in irgendeiner Form mit jungen Menschen.

Ein Rezeptbuch, so ein Ergebnis von vielen, für das gute Leben gibt es nicht, aber wir sind ihm auf die Schliche kommen, so die Aussage der Anwesenden beim Abschluss. Dieses Training «Das gute Leben» wurde vom EU- Programm «Jugend in Aktion» ideell und finanziell unterstützt.



Pater Walter Sieber
Bereich Spiritualität

Das Leben ist – auch auf dem Gutenberg – immer wieder spannend und herausfordernd. Mein Bereich im Bildungshaus ist die Spiritualität. Etwas, das doch vergeistigt oder abgehoben daherkommen könnte, oder – wie im Wort selber schon enthalten – nur mit Wind oder Geist etwas zu tun hat. Aber wenn man etwas tiefer schaut: guter Wind und positiver Geist sind doch ganz wesentliche Dinge, gerade in einer Zeit, wo sogar das scheinbar härteste Gut, Geld, und die sichersten Institute, Banken, ihren Nimbus verlieren. – Es gibt noch Leute, junge und jung gebliebene, die Interesse und Bereitschaft zeigen, die über das Alltägliche und Gewöhnliche hinausgehen. Dabei denke ich an einen Kurs, der vor nicht langer Zeit bei uns auf dem Gutenberg stattfand: ein Lektorenkurs. Lektorinnen, Lektoren sind Menschen, die im Gottesdienst – gemeint sind Sonntagsgottesdienste in der Pfarrei – eine biblische Lesung vortragen. Sie haben die wichtige Funktion, das Wort Gottes sprachlich sauber, akustisch verständlich und inhaltlich mit sinnvoller Betonung vorzutragen. Für Frauen und Männer, die nicht gewohnt sind, öffentlich aufzutreten und zu sprechen, ist dies eine Herausforderung. 18 Leute – so viele waren es in den letzten 15 Jahren noch nie – im Alter zwischen 19 und etwa 50, haben sich dieser Aufgabe gestellt. Dabei bekamen sie von einem ausgewiesenen und erfahrenen Sprechetechniker das nötige Rüstzeug, wie man an einen Text herangeht und ihn dann auch mit dem richtigen Auftreten und Sich-Hinstellen gehaltvoll vorträgt. Ich meinerseits versuchte diesen zukünftigen LektorInnen die Bibel etwas näher zu bringen und ihnen Liturgisches und Kirchenjahr-Spezifisches zu erklären. Mit Freude und Erstaunen über das Interesse und den Einsatz entliessen wir diese Leute nach mehr als einem Tag Ausbildung bei uns auf dem Gutenberg. – Das Engagement, ja die Freude an kirchlicher Aktivität, man könnte sogar sagen am Spirituellen, gibt es auf diese Art auch noch.

Isolde Meier
Administrative Leiterin



Traditionelle Woche «Ora et labora» auf Gutenberg

Eine alte Weisheit sagt, dass alles im Leben seine Zeit hat. Für alles gibt es den richtigen Zeitpunkt. Viele Menschen sind in diesen Zeiten zunehmend verunsichert und auf der Suche nach Halt, nach Sicherheit und Vertrauen. Dazu kann das Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg als ein Ort der Begegnung mit seiner besonderen Atmosphäre und Stille einen Beitrag leisten. Wir werden weiterhin unsere ganze Aufmerksamkeit unseren Gästen schenken.

Ich freue mich, auch im Jahre 2009 vertraute und neue Gesichter im Haus Gutenberg unter dem Jahresthema «ZEIT» begrüßen zu dürfen.

Im Eigenkursbereich wurden 23 Abendveranstaltungen (2007: 30) mit 560 (545) Teilnehmenden durchgeführt. 60 Tages/Wochenend/Mehrtägige Seminare (62) konnten mit 856 Teilnehmenden (983) durchgeführt werden. 415 Übernachtungen (450) konnten verbucht werden. Die 1416 (1528) Gäste kamen zu 63% aus Liechtenstein, zu 32 % aus der benachbarten Schweiz, zu 3% aus Österreich, zu 1,5% aus Deutschland und 0,5 % aus andern EU-Ländern.

In den letzten Jahren hat sich der Trend zu einer Entscheidung für eine Kursteilnahme in letzter Minute weiter fortgesetzt, so dass Kurse doch noch durchgeführt wurden, deren Gruppengröße nicht optimal war und die an der unteren Grenze der Wirtschaftlichkeit lagen. Von 106 ausgeschriebenen Kursen wurden 80 durchgeführt. Dies entspricht 75,5%.



Tagesseminar «Haben Sie Lust zur Selbsterziehung?» und Abendvortrag «Meine Hoffnung und meine Freude oder mein Ärger und mein Leid?» mit Frau Dr. Boglarka Hadinger



Pausengespräch bei Kontinua «Herz und Herzensbildung»

Besuchen Sie www.erwachsenenbildung.li die Homepage der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

Im **Gastkursbereich** führten wir 154 (143) Tagesseminare/Abendveranstaltungen mit 2331 (2508) Teilnehmenden, 19 Wochenendseminare (18) mit 338 (333) Teilnehmenden und 100 mehrtägige Seminare (57) mit 1504 Teilnehmenden (935) durch. Das Übernachtungsangebot wurde 1284 mal (1069) genutzt. Die Zunahme von 55 Seminaren (25,5%), davon 43 bei den Mehrtagesseminaren, sowie eine Zunahme von 215 Übernachtungen (20%) wirkten sich auf die Aufenthaltsdauer sowie auf das Pensionsangebot positiv aus. Die Gruppen bestanden aus 66,5% liechtensteinische Institutionen, zu 31,5% aus der Schweiz, und 2% kamen aus Deutschland. Insgesamt konnten wir im Gastkursbereich 4173 Personen (3776) willkommen heissen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 10,5%.

Zusammengefasst haben wir in unserem Bildungshaus im Eigenkurs- und Gastkursbereich 5589 Personen (5304) aus dem In- und Ausland begrüsst. Das Übernachtungsangebot wurde 1699 mal (1519) in Anspruch genommen.

Finanzielles

Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung haben wir mit einem kleinen Überschuss erreicht. Der Gesamtertrag erhöhte sich leicht dank grosszügigen Spenden. Unser Augenmerk galt durchs Jahr den Ausgaben im Personal- und übrigen Betriebsaufwand. Die Betriebsrechnung 2008 schliesst mit einem Erfolg von 6'280 CHF (2007: Erfolg von 26'097 CHF)

Der Subventionsbeitrag des Landes Liechtenstein für unsere Bildungseinrichtung belief sich auf 275'000 CHF. Die Gemeinde Balzers leistete einen Beitrag von 100'000 CHF. Der Freundeskreis überwies uns 13'895 CHF, davon 7'000 CHF an die Betriebsrechnung, 6'000 CHF an Inseratekosten und 895 CHF für den Solidaritätsfonds. Kollekten aus den Bistümern Chur und St. Gallen ergaben rund 2'000 CHF. Langjährige Treue zeigen uns Spenderinnen und Spender aus nah und fern und leisteten damit einen Betrag von rund 2'000 CHF. Anfangs Dezember konnten wir dank einer Spendenaktion in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis neue Seminarische anschaffen.



«Alles hat seine Zeit, alles hat seine Stunde»: An diesem Zitat orientierte sich Botschafterin Claudia Fritsche (links) in ihrem Gespräch mit Gabriela Köb (rechts) im Haus Gutenberg.



Wochenendseminar mit Prof. Dr. Hubertus Halbfas: «Der Glaube an Gott»

Einen grosszügigen Betrag von 50'000 CHF erhielten wir von der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz, an unsere Betriebskosten. Von der VPBank-Stiftung, Vaduz, erhielten wir 20'000 CHF, von der Stiftung Propter Homines, Vaduz, Fürstl. Kommerzienrat Prof. Dr. Dr. Herbert Batliner, erhielten wir 10'700 CHF für die Anschaffung von Geräten. Die Familienstiftung Theres Vogt, Balzers, überwies uns 10'000 CHF für religiöse Veranstaltungen. Für unser Gutenberg-Projekt Kontinua erhielten wir von der Bank Frick & Co. AG, Balzers, einen Sponsorenbeitrag von CHF 5'000. Einen weiteren Sponsorenbeitrag von CHF 3'000 erhielten wir von der Offset Druckerei Frick in Balzers. All diese Beiträge sind für die Umsetzung unserer Arbeit notwendig und dafür danken wir von ganzem Herzen.

Es freut uns, dass wir dank vielseitiger Unterstützung unser Motto «Mitte finden – Versöhnung leben» auch im Jahre 2008 umsetzen konnten. Dieses Motto wird uns auch in die Zukunft begleiten.

Isolde Meier
Administrative Leiterin



Die ausführliche Jahresrechnung schicken wir auf Anfrage gerne via Post oder Email zu.

Jahresbericht 2008 des Vereins Freunde des Hauses Gutenberg

Im Vereinsjahr 2008 fanden 3 Vorstandssitzungen statt, und am 16. Mai 2008 wurde die 18. ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten.

In der **Mitgliederversammlung** wurden die neuen Vereinsstatuten vorgestellt, welche einstimmig angenommen wurden. Die Statuten wurden formell angepasst. Inhaltlich wurde die Amtsdauer des Vorstandes und die Funktionsdauer der Revisionsstelle neu auf drei Jahre festgesetzt (vorherige Statuten: 4 Jahre).

Dem Bildungshaus konnte ein Defizitausgleich von CHF 7'000 zugesprochen werden. Seit einigen Jahren werden vom Verein auf Anfrage der Hausleitung während des laufenden Vereinsjahres Inseratkosten in Höhe von CHF 6'000 übernommen. Dieser Maximalbetrag für Inserate wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt. Der Solidaritätsfonds betrug CHF 1'700 und wurde auf Vorschlag des Vorstandes nicht aufgestockt.

Eine besondere Freude war die Ernennung von Frau Lotte Büchel (Kassierin 1996–2007) zum Ehrenmitglied. Ein «akustischer» Lohn für die langjährige Mitarbeit und ihr ausserordentliches Engagement für den Verein war der grosse Applaus bei ihrer Ernennung.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung liessen die Anwesenden den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen.

Die **Vorstandssitzungen** waren hauptsächlich geprägt von der Vorbereitung der Veranstaltungen, welche der Verein zusammen mit dem Bildungshaus im Vereinsjahr 2008 durchführte:

1. Gutenberg-Dialoge

Am 29. Februar 2008 hatten wir Dr. Georg Malin zu Gast. Mit seinem profunden, philosophischen Wissen faszinierte er die ca. 30 Teilnehmer, wobei aber auch der Humor nicht zu kurz kam. «Wer Bescheid weiss, ist bescheiden» ist ein von Dr. Malin gewähltes Lebensmotto, gemäss dem er sein Leben auch selber ausrichtet.

Für den 2. Dialogabend am 3. Oktober 2008 durften wir Frau Botschafterin Claudia Fritsche begrüssen. «Alles hat seine Zeit, alles hat seine Stunde» wurde als Bibelzitat von Frau Fritsche gewählt – ein Satz, der ihren eigenen Lebensweg sehr gut widerspiegelt. Ungefähr 40 Teilnehmer konnten Claudia Fritsche an diesem Abend kennen lernen, und sie begeisterte mit ihrer freundlichen und eloquenten Art.

Die Küche verwöhnte die Anwesenden an beiden Dialog-Abenden und schaffte einen schönen Rahmen für die sehr gelungenen Anlässe.

2. Clownerie-Nachmittag

Am 9. November 2008 wurde der 2. Familiennachmittag mit Clownerien durchgeführt, der von Daniel Buschauer gestaltet wurde. Wie im Jahr zuvor wurde das Honorar vom

Verein übernommen, so dass der Eintritt frei war. Der Z'vieri (Hot-Dog, Kuchen und Getränke) konnte von den Gästen zum Selbstkostenpreis erworben werden. Die ca. 65 Gäste verbrachten den Nachmittag mit viel Gaukelei, wobei Gross und Klein auch eingeladen war, das eine oder andere «Clown-Mobil» selbst auszuprobieren.

Spendenaktion «Neu aufgetischt»

Der rege Gebrauch der Tische im Bildungshaus in den letzten 23 Jahren hinterliess Abnutzungerscheinungen. Das Bildungshaus hat den Verein gebeten, zusammen eine Spendenaktion durchzuführen. Wir durften ein sensationelles Ergebnis verzeichnen: CHF 41'006. Die Rechnung der Tische belief sich auf CHF 33'539,20. Die Differenz kann nun für die Renovation des Eingangsbereiches verwendet werden, die bis anhin zurückgestellt werden musste. Ein grosses Dankeschön an alle Spender!

Dank

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich bei unseren treuen Mitgliedern, Freunden und Gönnern herzlich bedanken! Ohne Ihre Hilfe wäre es dem Verein nicht möglich, das Bildungshaus so vielfältig zu unterstützen!

Andrea Frick
Präsidentin

